

# Das Wichtigste aus der Leipziger Statistik

Bearbeitet vom Statistischen Amt

## 1. Geographische Lage und Höhenlage, Witterungsverhältnisse.

Leipzig liegt 51° 20' nördlicher Breite, 12° 23' östlich von Greenwich und etwa zwischen 100 und 160 m über Normal-Null. Am tiefsten liegt das Gelände der Pleißen- und Elsteraue an der Burgaue — 100 m, am höchsten der Monarchenhügel im Südosten — 160 m; der Markt liegt 113 m über Normal-Null.

Die kürzeste Entfernung vom Stadtmittelpunkt (Markt) bis zur preussisch-sächsischen Landesgrenze beträgt in der Luftlinie 7,6 km.

Für den Zeitraum von 1864 bis 1920, sowie für das Jahr 1929 sind für Leipzig folgende Mittelwerte der hauptsächlichsten Witterungsvorgänge festgestellt worden:

	1864/1920	1929
Luftdruck in mm . . . . .	751,3	752,2
Lufttemperatur in C° . . . . .	8,7	8,5
Niederschläge in mm . . . . .	602,7	538,2

## 2. Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet Leipzig umfaßte am 1. April 1930 eine Gesamtfläche von 12855,60 ha oder 128,56 qkm. Davon entfielen auf Alt-Leipzig, d. h. das Stadtgebiet vor Beginn der Einverleibungen (1. Januar 1889) 1767,62 ha. Rund 11088 ha Fläche sind mithin einverleibtes Gebiet. Im ganzen hat Leipzig seit dem 1. Januar 1889: 33 Vorortgemeinden aufgenommen, zuletzt am 1. April 1930 Abtnaundorf mit Vorwerk Heiterblick, Anautkleeberg, Schönau und Thekla.

Von der Gesamtfläche waren am 1. April 1930 2760,73 ha mit Häusern bebaut; 1037,00 ha waren Wege und Straßen, 577,74 ha Eisenbahngelände, 325,13 ha öffentliche Park- und Gartenanlagen, 1048,05 ha Wälder, 588,89 ha Gartenkolonien, 169,08 ha Begräbnisplätze, 201,26 ha Wasserflächen und 6147,72 ha übrige Flächen.

## 3. Bevölkerung.

Ueber die Zahl der Leipziger Bevölkerung sind aus früheren Jahrhunderten nur spärliche Angaben vorhanden. Soweit das der Fall ist, lassen die vorliegenden Unterlagen erkennen, daß Leipzig im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit nach heutigen Begriffen eine kleine Mittelstadt war. Am 1700 (1699) wurden z. B. 15653 Einwohner gezählt. Den Charakter einer Mittelstadt hat Leipzig bis in die 60-er Jahre des vorigen Jahrhunderts behalten; es wurden gezählt 1792 (Beginn der regelmäßigen Volkszählungen) 29431, 1834 (Beginn der Zollvereinszählungen) 46294, um 1850 (1849): 62374 und endlich 1867 (letzte Zollvereinszählung) 90824 Einwohner. Die Entwicklung zur Großstadt vollzog sich erst in den Jahren unmittelbar vor der Reichsgründung; bei der ersten Reichsvollzählung im Jahre 1871 wurden 106925 Einwohner gezählt. Zum ersten Male wurde damals also die Hunderttausend-Einwohnergrenze überschritten. Das Tempo der Entwicklung nimmt einen rascheren Lauf, als Ende der 80-er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Eingemeindungen von Vororten einsetzten. Während bei der Volkszählung am 1. Dezember 1885 noch 170340 Einwohner festgestellt worden sind, betrug die Leipziger Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom Jahre 1890: 295025 und 1895: 399995. Seit dem Jahre 1905 gehört Leipzig zu den deutschen Großstädten mit über einer halben Million Einwohnern; es hatte nach

den Ergebnissen der letzten Volkszählung vor dem Kriege am 1. Dezember 1910: 589850 Einwohner. Für das Jahr 1913 ist die mittlere Bevölkerung mit 615800 festgestellt worden.

Der große Krieg hat diese Entwicklung nur vorübergehend zu hemmen vermocht; namentlich die weiteren Eingemeindungen von Vororten (1915: Schönefeld und Modau, 1922: Großschöcher-Windorf, Leutzsch, Wahren und Paunsdorf, 1930: Abtnaundorf, Anautkleeberg, Schönau und Thekla) haben starken Bevölkerungszuwachs gebracht. Bei der letzten Volkszählung am 16. Juni 1925 ist die Leipziger Bevölkerung mit 679159 festgestellt worden. Sie beträgt jetzt rund 700000. Nach den neuesten Ergebnissen der Fortschreibung der Bevölkerung (Januar 1930) steht Leipzig unter den deutschen Großstädten hinter Berlin (4347000 Einwohner), Hamburg (1146000), Köln (737000) und München (730000), vor Essen (647000), Dresden (635000) und Breslau (614000) an fünfter Stelle. Unter den europäischen Großstädten nimmt Leipzig zwischen München und Marseille zurzeit den 26. Platz ein.

Von der Wohnbevölkerung der Stadt Leipzig am 16. Juni 1925 in Höhe von 679159 Bewohnern waren 320969 männlichen und 358190 weiblichen Geschlechts. Von der Gesamtbevölkerung wohnten in Alt-Leipzig 187122 Personen, darunter 8411 in der inneren Stadt, in den Ostbezirken 198643, in den Südbezirken 39712, in den Westbezirken 148713 und in den Nordbezirken 105132 Personen, zusammen in Neu-Leipzig, d. h. den früheren Vororten, also 492200 Personen.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen der Bevölkerung der alten Stadt Leipzig und der ehemals selbständigen Vororte hat seit etwa Mitte der 80-er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine völlige Umkehrung erfahren. Seit dieser Zeit haben die Vororte die alte Stadt in der Einwohnerzahl überflügelt. Dem raschen Wachstum der Vorortgemeinden steht namentlich seit der Jahrhundertwende ein völliger Bevölkerungstillstand und teilweise Bevölkerungsrückgang der alten Stadt gegenüber. Am weitesten fortgeschritten ist hier der Prozeß des Bevölkerungsrückgangs in der Inneren Stadt, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem reinen Geschäftsviertel (sog. Citybildung) immer mehr Einwohner verliert. Seit 1871 ist die Bevölkerung der Inneren Stadt um etwa zwei Drittel (von 26210 auf 8411) gesunken. Neuerdings zeigen auch eine Reihe weiterer Stadtbezirke von Alt-Leipzig einen völligen Stillstand oder eine Abnahme ihrer Bevölkerung, vor allem die Nordostvorstadt, die Südostvorstadt, die Innere Südvorstadt und die Innere Nordvorstadt. Eine nennenswerte Zunahme der Einwohnerzahl haben seit 1900 in Alt-Leipzig nur noch die Äußere Südvorstadt und die Äußere Nordvorstadt erfahren.

Nach dem Alter gliederte sich die Bevölkerung der Stadt Leipzig am 16. Juni 1925 wie folgt:

unter 1 bis 4 Jahre	45166 = 6,6 %
5 „ 14 „	88389 = 13,1 %
15 „ 29 „	195085 = 28,7 %
30 „ 59 „	290660 = 42,8 %
60 u. mehr „	59859 = 8,8 %

Die Gliederung nach dem Familienstand ergibt nach dem Stande vom 16. Juni 1925 321226 (47,3 %) Ledige, 301887 (44,5 %) Verheiratete und 56046 (8,2 %) getrennt Lebende, Verwitwete und Geschiedene.

Nach dem Glaubensbekenntnis gehörte die Leipziger Bevölkerung am 16. Juni 1925 zu etwa fünf Sechsteln (564209 Personen = 83,1 %) der evangelisch-lutherischen Landeskirche an; 70899 Personen (10,4 %) waren Anhänger von nichtchristlichen Religions-

Bestandsgemeinschaften (ohne Israeliten) oder überhaupt ohne Religionszugehörigkeit, und der Rest verteilte sich auf die römisch-katholische Kirche (18351 = 2,7 %), die evangelisch-reformierte Kirche (7185 = 1,1 %), die übrigen christlichen Religionsgemeinschaften (5921 = 0,9 %), sowie auf die israelitische Glaubensgemeinschaft (12594 = 1,8 %).

Der Staatsangehörigkeit nach waren im Jahre 1925 von den Leipziger Einwohnern 659020 (97,0 %) Deutsche und 20139 (3,0 %) Ausländer, darunter 18523 (2,7 %) Angehörige europäischer Staaten, 453 (0,1 %) sonstige Ausländer und 1163 (0,2 %) Staatenlose. Rund drei Viertel der Ausländer in Leipzig waren Tschechen, Polen oder Oesterreicher.

Die Berufsgliederung der Leipziger Bevölkerung nach Berufsabteilungen ergibt am 16. Juni 1925 folgendes Bild; es wurden Berufszugehörige, d. h. Erwerbstätige einschl. Familienangehörige gezählt

in der Land- und Forstwirtschaft	3833 = 0,6 %
in der Industrie . . . . .	323845 = 47,7 %
in Handel und Verkehr . . . . .	204661 = 30,1 %
in Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen	532339 = 78,4 %
in Verwaltung, Meer, Kirche usw.	44562 = 6,6 %
in Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege . . . . .	16286 = 2,4 %
in häuslichen Diensten und sonst. Erwerbstätigkeit . . . . .	18953 = 2,8 %
in den erwerbenden Berufen zus.	612140 = 90,2 %
ohne Beruf und Berufsangabe . . . . .	67019 = 9,8 %
überhaupt . . . . .	679159 = 100

Stärkste Berufsgruppe ist in Leipzig das Handlungsgewerbe mit 128532 (18,9 %) der Berufszugehörigen. Leipzig steht nach der Zahl der Handel treibenden Bevölkerung erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, mit Ausnahme der Seehafenstädte. Eine weitere Besonderheit des Leipziger Wirtschaftslebens ist das Buchgewerbe; seine Bedeutung spiegelt sich in der zahlenmäßig außerordentlich starken Besetzung der Berufsgruppe „Papierindustrie und Veredelungsgewerbe“ wider, die mit 50867 (7,5 %) Berufszugehörigen in der Berufsabteilung „Industrie“ nach „Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau“ (59347 = 8,7 %) an zweiter Stelle steht. Die weltumspannende Bedeutung, die ein dritter Zweig des Leipziger Wirtschaftslebens, das Rauchwarengewerbe, für sich beansprucht, kommt dagegen weniger in der absoluten Höhe der Zahl der Berufszugehörigen (9589 = 1,4 %) zum Ausdruck, als vielmehr in dem Verhältnis, in dem die Leipziger Zahl zu der entsprechenden Zahl der Berufszugehörigen (25250) in den deutschen Großstädten überhaupt steht. Darnach entfielen 1925 von den Berufszugehörigen im Rauchwarengewerbe in den deutschen Großstädten rund zwei Fünftel auf Leipzig.

In den nachstehenden Uebersichten sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsbe-  
wegung in Leipzig für die Jahre 1925 bis 1929 im Vergleich zum Jahrbuchschnitt 1912/13 dargestellt.

### 1. Eheschließungen

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5353	8,8
1925	5683	8,4
1926	5568	8,1
1927	6324	9,2
1928	7021	10,2
1929	7142	10,3